

## **Krakow am See, Mecklenburg-Vorpommern, Namen der Opfer Hexenverfolgung**

Herzogtum Mecklenburg / protestantisch.

Stadtname bis 1935: Krakow.

Heute Stadt Krakow am See im Landkreis Rostock,  
Bundesland Mecklenburg-Vorpommern.

***Aus Krakow am See und heutigen Ortsteil Groß Grabow:***

***Acht Frauen und ein Mann.***

***Fünf Frauen starben auf dem Scheiterhaufen.***

***Der Mann starb bereits während des Verfahrens.***

-1603 die Wendische.

Verbrannt

Sie wurde besagt von der Mullerschen  
(siehe Verfahren Zehna 1603).

Die Wendische stand bereits über Jahre im Gerücht der Zauberei  
und ging mit Segnen sowie Böten um.

Laut Belehrung Juristenfakultät Rostock erst gütliches Verhör,  
bei zögerlichen Aussagen danach Schrecken mit der Folter.

In weiterer Belehrung Zustimmung zur Folter  
der inhaftierten Beschuldigten.

Unter der Folter Geständnis hinsichtlich  
Schadenszauber, Teufelsbund und Fahrten zum „Blocksberg“  
auf einem Besen.

Die Wendische besagte Anna Halvskaten  
(Verfahren Groß Grabow 1603) und die Klotesche.

Die Wendische starb auf dem Scheiterhaufen.  
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 274, 276, 278, 280)

-1603 die Klotesche.

Verbrannt

Sie wurde besagt von der Wendischen und in Haft genommen.  
In Belehrung stimmte Juristenfakultät Rostock der Anwendung  
der Folter zu.

Die Klotesche starb auf dem Scheiterhaufen.  
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 278, 280)

-1603 die Röboische.

Verbrannt

Sie erlernte angeblich von ihrer Mutter Anna Bolten  
(Verfahren Dobbartin 1603 bzw. vor 1603) das Zaubern  
und bekam von ihrer Mutter einen Teufel mit Namen „Caiphaz“  
zugewiesen, welcher ihr Buhle war.

Weiterhin gestand sie Besuche auf dem „Blocksberg“ in  
der Walpurgisnacht und Schadenszauber  
mit Hilfe von giftigen Güssen.

Sie besagte ihre Schwester Lehne, die Frau des Claus Lale  
zu Reimershagen (siehe Verfahren Suckwitz 1604),  
die Wendische und die Klotesche, sowie die Müllersche  
und die Volchmersche.

Die Müllersche und die Volchmersche sah sie angeblich  
auf dem „Blocksberg“.

Die Röboische starb auf dem Scheiterhaufen.

(Lorenz, Sönke, II,1, S. 280, 282)

- 1603 Lehne Röboische. Flucht  
Sie wurde von ihrer Schwester besagt.  
Prozessabbruch wegen erfolgreicher Flucht der Angeklagten.  
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 280)
- 1603 Anna Volchmer oder Volgmann Ausgang  
des Verfahrens  
unbekannt  
(=Anna Bilow / Frau des Bürgermeisters Adam Volgmann).  
Sie wurde von der Röboischen besagt und von dieser  
angeblich auf dem „Blocksberg“ gesehen.  
Sie stand bereits längere Zeit im Gerücht der Zauberei und  
es wurden ihr „etliche Missetaten“ unterstellt.  
Zu der von einem Notar aufgenommenen Klage,  
die zwölf Artikel beinhaltete, machte Anna Volchmer  
die gütliche und peinliche Aussage.  
Sie legte kein Geständnis ab.  
Mit Schreiben vom 12. November 1603 baten Bürgermeister,  
Ratsmänner, Gericht und Bürgerschaft von Krakow  
die Juristenfakultät Rostock um erneute Belehrung.  
Der Ausgang des Verfahrens ist unbekannt.  
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 280, 281 – 282)
- 1603 die Müllersche. Verbrannt  
Sie wurde von der Röboischen besagt und von dieser angeblich  
auf dem „Blocksberg“ gesehen.  
Sie stand bereits längere Zeit im Gerücht der Zauberei und  
es wurden ihr „etliche Missetaten“ unterstellt.  
In ihrer gütlichen und peinlichen Urgicht (Geständnis)  
bekannte die Müllersche,  
dass ihr der bereits verstorbene Peter Basen  
einen Teufel mit Namen „Beelzebub“ zugeeignet habe.  
Sie habe Gott abgeschworen, sich dem Teufel ergeben  
und mit ihm gebuhlt.  
Weiterhin gestand sie zahlreichen Schadenszauber.  
Sie widerrief ihr Geständnis, wurde erneut gefoltert und legte  
wieder ein Geständnis ab.  
Dieser Vorgang wiederholte sich und die Müllersche wollte  
dadurch die Hinrichtung mit dem Schwert erreichen.  
Bürgermeister, Ratsmänner, Gericht und Bürgerschaft  
von Krakow verwiesen mit Schreiben vom 10. Dezember 1603  
an die Juristenfakultät Rostock auf entstandene Mehrkosten  
im Verfahren und wollten diese aus dem Nachlass  
der Müllersche einziehen.  
Die Müllersche starb auf dem Scheiterhaufen.  
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 280, 281 – 282, 284 – 285, 286)
- 1603 Peter Basen. Tod im Verfahren  
In ihrer gütlichen und peinlichen Urgicht (Geständnis)  
bekannte die Müllersche,  
dass ihr der bereits verstorbene Peter Basen einen Teufel

mit Namen „Beelzebub“ zugeeignet habe.  
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 281)

### **Krakow am See, Ortsteil Groß Grabow**

Groß Grabow war bis 1950 eine eigenständige Gemeinde und ist seit 2002 ein Ortsteil der Stadt Krakow am See.

- 1603 Anna Halvskaten. Verbrannt  
Sie wurde inhaftiert, gütlich verhört und Zeugenaussagen aufgenommen.  
Laut Belehrung Juristenfakultät Rostock konnte die Beschuldigte im Verhör zur Anklageschrift und zu den Zeugenaussagen mit der Folter geschreckt werden.  
Es erfolgte Konfrontation der Beschuldigten mit der Lemmischen und der Grete Luttischen.  
Grete Luttischen war die Tochter der Anna Halvskaten.  
Anna Halvskaten legte ein Geständnis ab.  
Gemäß Belehrung Juristenfakultät Rostock:  
Tod auf dem Scheiterhaufen.  
Falls die Verurteilte vor der Hinrichtung im Gefängnis starb, war sie unter dem Galgen zu begraben.  
Gerichtsherren waren Adam und Gert von Cöln zu Groß Grabow Erbgut (Amt Güstrow).  
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 260, 263, 278)
- 1603 Grete Luttischen / Tochter der Anna Halvskaten. Urteil unbekannt  
Die Juristenfakultät Rostock verfügte in ihrer Belehrung vom 01. Juni 1603 das schriftliche Verfassen der Anklage.  
Die Beschuldigte war dazu gütlich im Beisein eines Notars zu hören.  
Die Aussagen der Grete Luttischen sollten umfassend protokolliert werden.  
Das Urteil im Verfahren ist unbekannt.  
Gerichtsherr war Gert von Cöln zu Groß Grabow Erbgut (Amt Güstrow).  
(Lorenz, Sönke, II,1, S. 263)

#### Quelle:

Lorenz, Sönke:

Aktenversendung und Hexenprozess,

Dargestellt am Beispiel der Juristenfakultäten Rostock und Greifswald (1570/82-1630), II,1

Die Quellen, Die Hexenprozesse in den Rostocker Spruchakten von 1570 bis 1630,

Frankfurt am Main 1983

Recherchen von Gert Direske, Diplom-Jurist.

Kirchstraße 11

99897 Tambach-Dietharz

Telefon: 036252 / 31974

E-Mail: [bdireske56@gmail.com](mailto:bdireske56@gmail.com)